



Zuverlässig im Trikot des KSV Ispringen: Griechisch-Römisch-Spezialisten Ruslan Assakalow (rechts). Foto: Hennrich, PZ-Archiv

Der KSV klopft oben an

Ispringen. Vor zwei Wochen war die Stimmung bei den Ispringer Ringern noch im Keller. Inzwischen sieht die Lage für den Regionalliga-Aufsteiger aber schon wieder rosiger aus. Durch den 21:17-Heimsieg über den bisherigen Tabellenzweiten SRC Viernheim ist das Team von Trainer Özgür Topcu bei 8:4 Punkten auf Platz drei geklettert. „Wenn wir uns vorher nicht zwei dumme Niederlagen geleistet hätten, könnten wir sogar noch ein Stückchen weiter vorne stehen“, hält Topcu nach dem dritten Sieg in Folge fest.

Zumindest klopft der Aufsteiger oben an und wird langsam aber sicher auch seiner Rolle als Geheimfavorit gerecht. Gegen Viernheim gingen die Ispringer dazu noch ersatzgeschwächt ins Rennen, weil mit Hasan Yilmaz (Rotsperre) und Adam Filipczak (Knieverletzung) gleich zwei Sieg-Ringer fehlten.

„Ich habe die Mannschaft mit vollem Risiko umgestellt. Das ist zum Glück belohnt worden“, betont Topcu. Dabei war einmal mehr auf Salam Kachaev (66 Kilo/Freistil) Verlass. Der für Vasilij Zeiher ins Team gerückte Neuzugang ließ seinem Viernheimer Widersacher Sascha Niebler beim 11:0 nicht den Hauch einer Chance und fuhr die erste Viererwertung für die Gastgeber am Winterrain ein. „In dieser Liga ist er eine Rakete“, schwärmt sein Trainer. Ebenso souverän legten die Griechisch-Römisch-Spezialisten Ruslan Assakalow (66 Kilo) und Waldemar Streib (84 Kilo) nach. Bei Streib reichte sogar nur ein Griff, um den starken Sebastian Otto per Kopfklammer nach eineinhalb Minuten auf's Kreuz zu legen. Auch Schwergewichtler Patrick Sauer (120 Kilo/Griechisch-Römisch) und Magomed Makaev (60 Kilo/Griechisch-Römisch) feierten 3:1-Erfolge.

Überraschend abgebrüht präsentierte sich zudem der erst 16-jährige Arian Güney bei seiner Saison-Premiere für Ispringen und landete einen verdienten 2:1-Arbeitssieg (5:2 Mattenpunkte) über den wesentlich älteren Viernheimer Marco Schmitt. „Ich habe fest an ihn geglaubt. Und er hat die Nerven behalten“, verteilt Topcu ein Sonderlob an den „Benjamin“ im Team.

Pech auf Ispringer Seite hatte derweil 84-Kilo-Freistil-Mann Christian Kopp. Sein Duell mit Timo Schmitt hielt der 19-Jährige zwar bis zum 4:4 ausgeglichen, lief dann aber in einen Konter und wurde geschultert. „Da fehlt eben noch ein Quäntchen Erfahrung“, weiß Özgür Topcu. Ähnliches gilt für David Wagner (18). Gegen Resul Masaldzhi (74 Kilo/Freistil) unterlag das Pforzheimer Talent nur hauchdünn mit 1:2 (9:9 Mattenpunkte). Nichts zu holen gab es freilich für Viatcheslav Kolossov in der 96er-Freistil-Klasse, der sich seinem technisch überlegenen Gegner 0:4 beugen musste.

Autor: Peter Hepfer

Copyright © 2013 Pforzheimer Zeitung / PZ-news.de